

Fortbildungsprogramm





Herausgeber:

donum vitae Bundesverband e.V.

Thomas-Mann-Straße 4

53111 Bonn

Fon: 0228-369488-0 | Fax: 0228-369488-69

info@donumvitae.org | www.donumvitae.org

Verantwortlich für das Fortbildungsprogramm:

Ligita Werth | werth@donumvitae.org



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

über 20 Jahre gibt es nun schon **donum vitae** in Deutschland. Was als großes Wagnis begann, ist heute eine Erfolgsgeschichte. Und so, wie sich die Themen in der Beratungspraxis in den letzten 20 Jahren gewandelt haben, so haben sich auch unsere Fortbildungsangebote entwickelt und verändert.

Ihr großes Interesse an unseren Seminaren und Workshops gibt uns Recht: Wir sind nah dran an den Themen, die die Beraterinnen und Berater vor Ort bewegen und setzen mit jährlich wechselnden Angeboten inhaltliche Impulse. Der Erfolg motiviert uns, bewährte Konzepte weiterzuentwickeln und neue Angebote mit Bezug zur Praxis auszuarbeiten.

Hierzu zählt für das Jahr 2020 neben den Vertiefungsfortbildungen besonders die Zusatzqualifikation für Schwangerschaftskonfliktberatung, die aktuell aufgrund des großen Generationenwechsels in den Beratungsstellen sehr gut nachgefragt wird.

Viele Beratungsstellen verabschieden ihre langjährigen Berater*innen, die seit der Gründung des Verbandes dabei waren, in den Ruhestand. Um dem großen Bedarf an Fortbildung für die neueingestellten Berater*innen nachkommen zu können, bieten wir im Jahr 2020 zwei zusätzliche Module an: „Lösungsorientierte Kurzzeittherapie I“ und „Lösungsorientierte Kurzzeittherapie II und vertrauliche Geburt“.

Im Jahr 2021 werden zusätzliche Module im Rahmen der Zusatzqualifikation angeboten.

Unsere umfassende **donum vitae** Zusatzausbildung vermittelt den neuen Berater*innen grundlegende Werkzeuge und Methoden. Sie gibt wichtige Denkanstöße und Impulse, um den Herausforderungen in der Schwangerschaftskonfliktberatung mit Fachkompetenz und Empathie zu begegnen. Zudem legen wir in der Zusatzqualifikation großen Wert auf die Vermittlung unserer Grundlagen und Ziele und geben Raum für die ethischen Fragestellungen am Lebensbeginn.

Das Fortbildungsangebot und weitere neue Entwicklungen im laufenden Jahr finden Sie auch unter www.donumvitae.org/fortbildungsangebot .

Hier können Sie sich über ein Online-Formular direkt für Ihre Wunsch-Fortbildung anmelden.

Sprechen Sie uns an, wenn Sie eine weitere Beratung oder Information wünschen oder Anregungen zu unserem Programm haben.

Wir wünschen Ihnen auch 2020 erfolgreiche Fortbildungstage, die Sie in Ihrer Arbeit unterstützen, Ihre persönliche Entwicklung fördern und Ihnen den Austausch mit vielen Kolleginnen und Kollegen ermöglichen.

Herzliche Grüße

Andrea Redding
Geschäftsführerin

Nummer Datum	Fortbildung	Ort
F 2001 13. – 15.01.2020	Psychosoziale Beratung bei Kinderwunsch (dreiteilige Fortbildung) in Kooperation mit BKiD, 2. Teil	Heppenheim Haus am Maiberg
F 2002 03. – 05.02.2020	Zusatzqualifikation: Sachthemenblock	Würzburg Schönstattzentrum Marienhöhe
F 2003 09. – 11.03.2020	Psychosoziale Beratung bei Kinderwunsch (dreiteilige Fortbildung) in Kooperation mit BKiD, 3. Teil	Heppenheim Haus am Maiberg
F 2004 01. – 03.04.2020	Zusatzqualifikation: Lösungsorientierte Kurzzeittherapie I	Heppenheim Haus am Maiberg
F 2005 28. – 29.04.2020	Zusatzqualifikation: Kolloquium	Heppenheim Haus am Maiberg
F 2006 11. – 13.05.2020	Psychosoziale Beratung bei Kinderwunsch: Beratung im Rahmen der Gametenspende - Vertiefungsfortbildung in Kooperation mit BKiD	Heppenheim Haus am Maiberg
F 2007 27. – 29.05.2020	Beratung im Kontext pränataler Diagnostik – medizinische und beraterische Fragestellungen Teil I	Hannover Stephansstift
F 2008 22. – 24.06.2020	Die Begleitung von Schuldfragen im Kontext von Schwangerschaft und Geburt - Schuld macht vielleicht Sinn	Bonn CJD
F 2009 31.08.- 02.09.2020	Beratung im Kontext pränataler Diagnostik – medizinische und beraterische Fragestellungen Teil II	Hannover Stephansstift
F 2010 21. – 23.09.2020	Postpartale und peripartale Krisen – Ressourcenmobilisierende Handlungsansätze für Familien	Erfurt Evangelisches Augustinerkloster
F 2011 30.09. - 02.10.2020	Methodenkompetenz in der Schwangerschafts(konflikt)beratung mit dem Fokus auf Paar- und Männerberatung	Heppenheim Haus am Maiberg
F 2012 11. – 13.11.2020	Zusatzqualifikation: Lösungsorientierte Kurzzeittherapie II/ Vertrauliche Geburt	Heppenheim Haus am Maiberg
F 2013 24. – 26.11.2020	Zusatzqualifikation: Einführung in die systemische Beratung	Heppenheim Haus am Maiberg
F 2014 09. – 11.12.2020	Sexualpädagogische Arbeit in der Grundschule und Elternarbeit	Frankfurt am Main hoffmanns höfe
NEU: F 2016 27.-29.05.2020	Zielgruppenorientierte Beratung: gering literalisierte Erwachsene und Menschen mit psychischen Erkrankungen“ – Fortbildung im Rahmen des Projektes HeLB	Hannover Stephansstift
NEU: F 2017 16.-18.11.2020 F 2103 08.-10.03.2021	F 2017: Lösungsorientierte Kurzzeittherapie I F 2103: Lösungsorientierte Kurzzeittherapie II und vertrauliche Geburt	Heppenheim Haus am Maiberg



Fortbildungen im Rahmen der Zusatzqualifikation für Schwangerschaftskonfliktberatung

Im Curriculum für die Zusatzqualifikation in Schwangerschaftskonfliktberatung bei **donum vitae** sind die Inhalte der einzelnen Fortbildungen und Voraussetzungen festgelegt. Die Qualifikation umfasst 5 Module, ausbildungsbegleitende Supervision, die Erstellung einer Fallarbeit und das abschließende Kolloquium.

Nach Rücksprache mit der verantwortlichen Referentin, Frau Ligita Werth, ist der Einstieg in die Zusatzqualifikation in verschiedenen Modulen möglich.

Für die Zusatzqualifikation in der Schwangerschaftskonfliktberatung werden 2020 untenstehende Module angeboten: Sachthemenblock, Kolloquium, Einführung in die systemische Beratung, Lösungsorientierte Kurzzeittherapie I, Lösungsorientierte Kurzzeittherapie II und Vertrauliche Geburt.

F 2002: „Sachthemen zu medizinischen Fragen, praktischen Hilfen, SGB II + XII, SGB VIII, juristischen und ethischen Fragen“

Zeit:	03. – 05.02.2020, Beginn 14.00 Uhr, Ende 14.00 Uhr
Ort:	Schönstattzentrum Marienhöhe, Josef-Kentenich-Weg 1, 97074 Würzburg
Referent*innen:	verschiedene Referent*innen – je aus den unterschiedlichen Schwerpunkten
Teilnehmer*innen:	max. 20 Personen
Kosten intern:	200 € Kursentgelt + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Kosten extern:	325 € Kursentgelt + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Fortbildungsnummer:	F 2002: Zusatzqualifikation: Sachthemenblock

Die Schwerpunkte des Sachthemenblocks sind folgende:

- Gesetzliche Grundlagen der Schwangerschaftskonfliktberatung
Schwangerschaftskonfliktgesetz, StGB, STPO u. a.
- Einführung in SGB VIII
Vaterschaftsanerkennung, Sorgerecht, Unterhalt, Tagespflege, Übernahme von Kosten für Kinderkrippen/-gärten; Zusammenarbeit mit dem Jugendamt; ggf. Elterngeld/-zeit
- Einführung in SGB II „Grundsicherung für Arbeitssuchende“ und SGB XII „Sozialhilfe“
- Einführung in gynäkologische Fragen
Zyklus und Fertilität, Schwangerschaft, Geburt, Abbruchmethoden und -folgen, Verhütung
- Einführung in die Humangenetik und aktuelle Fragen
- Pränataldiagnostik und Humangenetik, Erbkrankheiten, Beratung im Kontext von gendiagnostischen Untersuchungen, Embryonale Therapie, Zusammenarbeit mit Gynäkolog*innen/Humangenetischen Instituten
- Ethische Fragen in der Beratungsarbeit



F 2005: Zusatzqualifikation „Kolloquium“

Zeit: 28. – 29.04.2020, Beginn: die Uhrzeit wird bekannt gegeben, Ende 14.00 Uhr
Ort: Haus am Maiberg, Ernst-Ludwig-Straße 19, 64646 Heppenheim
Referentinnen: *Dr. Daniela Beer*
Diplom - Pädagogin, Diplom-Sozialarbeiterin, Familientherapeutin
Elke Baier-Friede
Diplom Sozialpädagogin (BA), Lehrende für Systemische Beratung, Therapie, Coaching und Supervision (DGSF)
Teilnehmer*innen: max. 20 Personen
Kosten intern: 75 € Kursentgelt + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Kosten extern: 140 € Kursentgelt + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Fortbildungsnummer: **F 2005:** Zusatzqualifikation: Kolloquium

- Das Fachkolloquium erfolgt in kleineren Gruppen von ca. 3-4 Teilnehmer*innen.
- Das Kolloquium wird in der Form eines Gruppengesprächs durchgeführt
- Inhalt des Kolloquiums ist die Fallarbeit und sich daraus ergebende Fragestellungen

F 2004: „Lösungsorientierte Kurzzeittherapie I“

Zeit: 01. – 03.04.2020, Beginn 12.00 Uhr, Ende 16.00 Uhr
Ort: Haus am Maiberg, Ernst-Ludwig-Straße 19, 64646 Heppenheim
Referentin: *Dr. Daniela Beer*
Diplom - Pädagogin, Diplom-Sozialarbeiterin, Familientherapeutin
Teilnehmer*innen: maximal 16
Kosten intern: 200 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Kosten extern: 325 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Fortbildungsnummer: **F 2004:** LKZ I

F 2012: „Lösungsorientierte Kurzzeittherapie II und Vertrauliche Geburt“

Zeit: 11. – 13.11.2020, Beginn 12.00 Uhr, Ende 16.00 Uhr
Ort: Haus am Maiberg, Ernst-Ludwig-Straße 19, 64646 Heppenheim
Referentinnen: *Dr. Daniela Beer*
Diplom- Pädagogin, Diplom-Sozialarbeiterin, Familientherapeutin
Theresia Volhard
M.A., Referentin für Grundsatzfragen, Ethik in der Medizin
Teilnehmer*innen: maximal 16
Kosten intern: 200 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Kosten extern: 325 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Fortbildungsnummer: **F 2012:** LKZ II

Die Fortbildungen „Lösungsorientierte Kurzzeittherapie I und II“ können nur gemeinsam gebucht werden.



F 2013: „Einführung in die systemische Beratung“

Zeit:	24. – 26.11.2020, Beginn 14.00 Uhr, Ende 14.00 Uhr
Ort:	Haus am Maiberg, Ernst-Ludwig-Str. 19, 64646 Heppenheim
Referentin:	<i>Elke Baier-Friede</i> Diplom Sozialpädagogin (BA), Lehrende für Systemische Beratung, Therapie, Coaching und Supervision (DGSF)
Teilnehmer*innen:	max. 20 Personen
Kosten intern:	200 € Kursentgelt + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Kosten extern:	325 € Kursentgelt + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Fortbildungsnummer:	F 2013: Zusatzqualifikation: Systemische Beratung

Diese drei Module beinhalten Grundannahmen systemischen Denkens und zeigen anhand unterschiedlicher systemischer Modelle die Entstehung und Entwicklung der systemischen Familientherapie und -beratung.

Anliegen der Module ist es, sowohl das von Wertschätzung und Respekt geprägte Menschenbild der systemischen Familientherapie zu verdeutlichen als auch grundlegende Methoden und Techniken vorzustellen und diese für den Kontext Schwangerschaftskonfliktberatung zu nutzen.

Ein großer Schwerpunkt der Module ist die lösungsorientierte Kurzzeitberatung nach Steve de Shazer mit lösungsorientierten Methoden und Fragetechniken und der Entwicklung einer lösungsorientierten Beratungsperspektive.

Folgende Schwerpunkthemen und Inhalte der Module sind in Theorie und Praxis:

- Auseinandersetzung mit eigener Haltung und eigenen Werten im Kontext Konfliktberatung
- Ressourcen und Kompetenzen der Berater*in
- Umgang mit unterschiedlichen Aufträgen in der Beratung
- Herausforderung: Paar-, Väter-, Mehrpersonen-, Minderjährigen- Beratung
- Klärung von Zielen
- Konflikte und Konfliktlösungen
- Umgang mit Krisen: Trauer, Abschied, Fehlgeburt
- Sich Beklagender-Besucher-Kunde, ein Modell von Steve de Shazer
- Lösungsorientierte Fragetechniken: Fragen nach Ausnahmen, nach Ressourcen, Skalierungsfragen, Zielfragen, Reframing, Wunderfrage und vieles mehr
- Praktische Übungen als Entscheidungshilfen im Konflikt
- Selbstfürsorge-Kompetenz der Berater*in

Im Mittelpunkt stehen die Wünsche und Bedürfnisse der Teilnehmer*innen sowie ihre besondere Herausforderungen im Berufsalltag. Es wird Gelegenheit sein, im geschützten Rahmen das eigene professionelle Handlungsspektrum anzuwenden und zu erweitern.

Die Module beinhalten die Vermittlung von Theorie und das konkrete Üben und Ausprobieren in Kleingruppen und im Plenum mit den Themen und Anliegen der Berater*innen.

Vertrauliche Geburt:

Mit dem Gesetz zum Ausbau der Hilfen für Schwangere und zur Regelung der vertraulichen Geburt, das am 1. Mai 2014 in Kraft trat, soll sowohl dem Sicherheitsbedürfnis der Frauen, die ihre Schwangerschaft verheimlichen müssen oder wollen als auch dem Anspruch ihrer Kinder auf Kenntnis ihrer Herkunft Rechnung getragen werden. Das sensible Konstrukt einer vertraulichen Geburt verlangt in der Beratung



ein hohes Maß an Sensibilität, Umsicht und häufig auch Erfindungsgeist seitens der Berater*innen. Da vertrauliche Geburten in der Praxis zudem nicht häufig vorkommen, entstehen bewährte Abläufe zudem auch nur langsam. Das Modul bietet eine Einführung in die rechtlichen Grundlagen einschließlich der Adoption sowie in Verfahrensabläufe. Zudem sollen Einblicke in die notwendige Netzwerkarbeit gegeben werden.

Aufbaufortbildungen für Beraterinnen und Berater

F 2001, F 2003: „Psychosoziale Beratung bei Kinderwunsch“

Es ist davon auszugehen, dass ungewollte Kinderlosigkeit in Deutschland weiter zunehmen wird, wofür hauptsächlich das immer weiter steigende Durchschnittsalter der erstgebärenden Frauen ursächlich ist. Während die psychischen Ursachen für den unerfüllten Kinderwunsch häufig überschätzt werden, werden die Auswirkungen sowohl des unerfüllten Kinderwunsches als auch der reproduktionsmedizinischen Behandlung immer noch unterschätzt. Wenn ein Paar sich für eine assistierte Reproduktion entscheidet, so ist das ein schwieriger Weg, auf dem psychosoziale Beratung und Begleitung eine wichtige unterstützende Hilfe sein kann. In der psychosozialen Kinderwunschberatung geht es um verschiedene Aspekte, wie Umgang mit der Kinderlosigkeit, Unterstützung bei Entscheidungen zu medizinischen Aspekten, Kommunikation des Paares untereinander, mit Ärzten und Anderen, Begleitung und Unterstützung bei erfolgloser medizinischer Therapie und bei der Findung alternativer Perspektiven. Beratung bei unerfülltem Kinderwunsch wird auf Schwangerenberatungsstellen zukommen. So werden im Kontext der Präimplantationsdiagnostik-Verordnung u. a. Schwangerenberatungsstellen als Kooperationspartner für Präimplantationsdiagnostik-Zentren empfohlen.

Teilnahmevoraussetzung:

Psychosoziale Fachkräfte mit beraterischer/therapeutischer Zusatzerfahrung und mindestens einem Jahr Beratungserfahrung, z.B. Schwangerenberater*innen, die die Zusatzqualifikation in Schwangerschaftskonfliktberatung abgeschlossen haben oder eine andere Zusatzqualifikation haben. Das beinhaltet schon ein Jahr Beratungserfahrung, auch in Paar- oder Mehrpersonenberatung. Die Teilnehmer*innen sollen Bereitschaft zeigen, alle drei Teile eigenständig vor- und nachzubereiten. Entsprechendes Material wird zur Verfügung gestellt bzw. in den Veranstaltungen besprochen.

Die Teilnehmenden sind verpflichtet, das BKiD-Fortbildungsmanual für die Fortbildung mitzubringen:

Petra Thorn, Tewes Wischmann, Susanne Quitmann, Almut Dorn (Hrsg. BKiD)
Fortbildungsmanual: Psychosoziale Kinderwunschberatung – Medizinische, ethische und psychosoziale Aspekte, beraterische Interventionen
FamART 2018, 70 €

Bestellung und weitere Informationen: <http://www.famart.de/shop/literatur/fortbildungsmanual-psycho-soziale-kinderwunschberatung-spiral/>

Für alle drei Teile gilt:

Ort: Haus am Maiberg, Ernst-Ludwig-Straße 19, 64646 Heppenheim
Referentinnen: *Dr. phil. Petra Thorn*



Dipl.-Sozialtherapeutin, Familientherapeutin, 1. Vorsitzende BKiD

Dr. med. Susanne Quitmann

medizinische Psychotherapeutin, Dipl.-Psychologin, bis 2018 2. stellv. Vorsitzende BKiD e.V.

Doris Wallraff

Diplom-Psychologin, Familientherapeutin (DGSF)

Die drei Referentinnen sind zertifizierte BKiD-Beraterinnen.

Jeweils zwei von ihnen leiten ein Seminar.

Teilnehmer*innen: max. 20 Personen

Fortbildungsinhalte:

Teil II

Zeit: 13. – 15.01.2020, Beginn 14.00 Uhr, Ende 14.00 Uhr

Kosten intern: 230 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung

Kosten extern: 370 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung

Fortbildungsnummer: **F 2001:** Kinderwunsch II

- Psychische Reaktionen auf medizinische Behandlung
- Bewältigungsstrategien von Unfruchtbarkeit und psychosoziale Begleitung
- Leitlinien für die psychosoziale Kinderwunschberatung
- Beratung in speziellen Situationen (Paarkonflikte, depressive Reaktionen, sexuelle Schwierigkeiten), unterschiedliche Beratungssettings
- Bedeutung des sozialen Umfelds
- Weitere Ressourcen (Selbsthilfegruppen, Internet, Telefonberatung etc.)
- Umsetzung der Fortbildungsinhalte in die Beratungspraxis

Teil III

Zeit: 09. – 11.03.2020, Beginn 14.00 Uhr, Ende 14.00 Uhr

Kosten intern: 230 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung

Kosten extern: 370 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung

Fortbildungsnummer: **F 2003:** Kinderwunsch III

- Aspekte der Trauerbegleitung, Rituale, Unterstützung bei der Entwicklung von Lebensalternativen
- Vom Erst- zum Abschlussgespräch: Praktische Übungen, Rollenspiele, Gruppendiskussionen
- Ethische Grenzen in der Reproduktionsmedizin (Mehrlinge, Fetozyd u. ä.), Entwicklung einer eigenen Haltung
- Umsetzung der Fortbildungsinhalte in die Beratungspraxis



F 2006: „Psychosoziale Beratung bei Kinderwunsch: Beratung im Rahmen der Gametenspende“ - Vertiefungsfortbildung in Kooperation mit BKiD

Zeit:	11. – 13.05.2020, Beginn 14.00 Uhr, Ende 14.00 Uhr
Ort:	Haus am Maiberg, Ernst-Ludwig-Straße 19, 64646 Heppenheim
Referentin:	<i>Dr. phil. Petra Thorn</i> Dipl.-Sozialtherapeutin, Familientherapeutin, 1. Vorsitzende BKiD e.V.
Teilnehmer*innen:	max. 12 Personen
Kosten intern:	230 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Kosten extern:	370 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Fortbildungsnummer:	F 2006: Psychosoziale Beratung bei Kinderwunsch: Beratung im Rahmen der Gametenspende

Teilnahmevoraussetzung: Sie sollten psychosoziale Fachkraft sein, über eine beraterische/therapeutische Zusatzausbildung verfügen und mindestens ein Jahr Beratungserfahrung nachweisen können. Alle Fachkräfte, die bereits BKiD-zertifiziert sind, können danach zusätzlich für die Beratung im Rahmen der Gametenspende zertifiziert werden.

Inhalte:

- Einführung in die Thematik
- Geschichte Entwicklungen, juristische Regelungen, wissenschaftlicher Forschungsstand und Beratungsansätze für die Gametenspende
- Ethische Auseinandersetzung und persönliche Haltungen
- Kurzübersicht: „Reproduktives Reisen“ – Entwicklungen und Spannungsfelder
- Innovative Ansätze im Bereich der Gametenspende
- Umsetzung der Fortbildungsinhalte in die Beratungspraxis

F 2007, F 2009: „Beratung im Kontext pränataler Diagnostik – medizinische und beraterische Fragestellungen“

Beratungen im Kontext der PND gehören zum gesetzlichen Auftrag der Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen und bedeuten für Mitarbeiter*innen oftmals eine besondere Herausforderung. Je nach Situation bzw. in welcher Phase sich eine Frau oder ein Paar befindet (vor pränatal diagnostischen Untersuchungen, während der Wartezeiten auf Untersuchungsergebnisse oder nachdem „Auffälligkeiten“ oder eine mögliche Beeinträchtigung festgestellt wurde), sind unterschiedliche Prioritäten wichtig und verschiedene Fragen klärungsbedürftig.

Gesprächsinhalte und Bedürfnisse der Klient*innen sind sehr vielfältig. Einerseits spielen Lebensthemen wie der Umgang mit Angst, mit Trauer, mit Schmerz oder der Umgang mit verschiedenen Sichtweisen auf das Thema Behinderung eine große Rolle, andererseits können auch geschlechtsspezifische Unterschiede im Hinblick auf kritische Lebensereignisse in der Auseinandersetzung und im Ringen um Entscheidungen sehr zum Tragen kommen.

Wie diese vielfältigen Herausforderungen bewältigt werden können, ohne dabei die eigene Befindlichkeit aus den Augen zu verlieren, soll unter anderem Thema dieser zweiteiligen Fortbildung sein.



Inhaltliche Schwerpunkte können selbstverständlich nach den Wünschen der Teilnehmer*innen gesetzt werden. In einer geschützten, wertschätzenden Atmosphäre wird es auch Gelegenheit geben, eigene Fälle und Anliegen einzubringen und den eigenen Handlungsspielraum behutsam zu erweitern.

Für beide Veranstaltungen gilt:

Ort: Stephansstift, Zentrum für Erwachsenenbildung, Hotel und Tagungshaus,
Kirchröder Straße 44, 30625 Hannover

Referent*innen: *Adam Gasiorek-Wiens*
Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Master of Medicine, Ethics and
Law, goMedus Gesundheitszentrum Berlin

Anne Achtenhagen
Diplom-Psychologin, SAFE-Mentorin, Beratung und Begleitung im Kontext von
Pränataldiagnostik

Teilnehmer*innen: max. 20 Personen

Voraussetzung für die Zulassung zu Teil II ist die Teilnahme an Teil I.

Fortbildungsinhalte:

Teil I

Zeit: 27. – 29.05.2020, Beginn 14.00 Uhr, Ende 14.00 Uhr
Kosten intern: 200 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Kosten extern: 325 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Fortbildungsnummer: **F 2007:** Beratung im Kontext pränataler Diagnostik

- Medizinische Grundlagen
- Ethische und rechtliche Grundlagen
- Reflexion eigener Erfahrungen, Werte und Grundhaltungen
- Beratung vor und während der Inanspruchnahme von PND
- Kooperation und Netzwerke
- Fallbesprechungen

Teil II

Zeit: 31.08. – 02.09.2020, Beginn 14.00 Uhr, Ende 14.00 Uhr
Kosten intern: 200 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Kosten extern: 325 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Fortbildungsnummer: **F 2009:** Beratung im Kontext pränataler Diagnostik

Im zweiten Teil soll es nun darum gehen, neues Wissen, Erkenntnisse und Erfahrungen zu vertiefen, wiederum in Rollenspielen zu erproben, weitere Fragen zu klären und Themen zu bearbeiten:

- Aktuelle Entwicklung und gesellschaftlicher Diskurs zu PND
- Psychosoziale Begleitung nach PND
- Ethische Konflikte und Entscheidungszwänge
- Aktivierung der Ressourcen
- Umgang mit Abschied vom Wunschkind



- Trauer und Schuld
- Einbeziehung des sozialen Umfeldes
- Fallbesprechung

F 2008: „Die Begleitung von Schuldfragen im Kontext von Schwangerschaft und Geburt – Schuld macht vielleicht Sinn“

Zeit:	22. – 24.06.2020, Beginn 14.00 Uhr, Ende 14.00 Uhr
Ort:	CJD VCH Bonn-Castell, Internationales Tagungs- und Gästehaus Bildungs- und Ausbildungszentrum, Graurheindorfer Straße 149, 53117 Bonn
Referentin:	<i>Chris Paul</i> Trauerbegleiterin, Fachautorin, Dozentin
Teilnehmer*innen:	max. 15 Personen
Kosten intern:	200 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Kosten extern:	325 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Fortbildungsnummer:	F 2008: Die Begleitung von Schuldfragen im Kontext von Schwangerschaft und Geburt - Schuld macht vielleicht Sinn

Die Suche nach Versäumnissen bis hin zu direkten Schuldzuweisungen ist für viele Hinterbliebene ein wesentliches Element ihres Trauerprozesses. Das gilt besonders, wenn der Beginn und das Ende eines Lebens ganz eng beieinander liegen. Verluste während der Schwangerschaft und Geburt lösen Fragen aus wie: Hätte der Tod verhindert werden können? Habe ich mich, haben andere sich falsch verhalten? Anklagen gegen andere und Selbstbezeichnungen können mit großer Heftigkeit und Dauer auftreten, unabhängig davon, ob schuldhaftes Verhalten im juristischen oder moralischen Sinn vorliegt. Die Wut auf das Unbegreifliche findet mit den Beschuldigungen eine Richtung, und das scheint sogar dann zu erleichtern, wenn Vorwürfe und Wut gegen sich selbst gerichtet werden. Manchen Betroffenen hilft es, sich in einem Realitäts-Check klarzumachen, was sie genau getan und unterlassen haben, für andere vertieft das noch die Verzweiflung angesichts eines unerwarteten Todes im Mutterleib oder bei der Geburt. Wenn es eine Entscheidung für einen Schwangerschaftsabbruch gegeben hat, können moralische Bedenken, aber auch die Unerträglichkeit des Verlusts im Nachhinein große Belastungen auslösen. Ein pauschales Ausreden von Schuldzuweisungen ist nur für einen Teil der Trauernden die adäquate Unterstützung, denn Schuldvorwürfe sind oft die Spitze eines Eisbergs aus intensiven Gefühlen und Bedürfnissen. Für Trauernde können Schuldzuweisungen tatsächlich wichtig und stabilisierend sein.

- Was bedeutet es für die Beratung, wenn die scheinbar sinnlosen Schuldvorwürfe einen wichtigen Nutzen haben?
- Wie erkennen wir instrumentelle Schuldzuweisungen, die Bedürfnisse nach Erklärung, nach Selbstwirksamkeit oder nach innerer Verbundenheit mit den „Sternenkindern“ erfüllen sollen?
- Welche Angebote können wir machen/haben wir, um diese Bedürfnisse anders und weniger schmerzhaft zu erfüllen?
- Wie begleiten wir im Gegensatz dazu normative Vorwürfe, die sich mit inneren und äußeren Gesetzen, Glaubenssätzen und Idealen auseinandersetzen?

Chris Paul, Autorin des innovativen Buches „Schuld Macht Sinn“, erläutert, was ihr Ansatz in der Schwangerschaftskonfliktberatung bedeutet, gibt konkrete Handlungsideen und vertieft die Haltung des Respekts.



Schuld – Macht – Sinn

Arbeitsbuch für die Begleitung von Schuldfragen im Trauerprozess

19,95 Euro (D)/20,60 Euro (A)/34,90 CHF

ISBN 978-3-579-06833-6, Gütersloher Verlagshaus 2010

F 2010: „Postpartale und peripartale Krisen – Ressourcenmobilisierende Handlungsansätze für Familien“

Zeit:	21. – 23.09.2020, Beginn 14.00 Uhr, Ende 14.00 Uhr
Ort:	Tagungs- und Begegnungsstätte, Evangelisches Augustinerkloster zu Erfurt Augustinerstraße 10, 99084 Erfurt
Referentin:	<i>Kerstin Eichhorn-Wehnert</i> Diplom-Sozialpädagogin (FH), NLP-Coach, Dozentin an der Hochschule Coburg
Teilnehmer*innen:	max. 20 Personen
Kosten intern:	200 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Kosten extern:	325 € Fortbildungsgebühr + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Fortbildungsnummer:	F 2010: Postpartale und peripartale Krisen – Ressourcenmobilisierende Handlungsansätze für Familien

Obwohl etwa 10 bis 20% aller Mütter (und auch viele Väter) von post- und peripartalen Krisen betroffen sind, finden sie dennoch häufig noch zu wenig gezielte ambulante, psychosoziale Beratungsangebote in ihrer Nähe.

Dabei bieten gerade Schwangerschaftsberatungsstellen sowohl die fachlichen Voraussetzungen als auch den entsprechenden niedrighschwelligem Rahmen für eine hilfreiche sozialpädagogische Beratung und Begleitung betroffener Familien. Auch in der Schwangerschaftskonfliktberatung kann eine erlebte Krise nach der Geburt eine ernstzunehmende Hürde für eine erneute Schwangerschaft darstellen.

Im ersten Teil der Fortbildung werden grundlegende Informationen über post-/peripartale Erkrankungsbilder, ihre Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten vermittelt. Im zweiten Teil werden wirkungsvolle und vor allem alltagsbezogene Methoden zur Unterstützung vorgestellt. Diese Methoden und Vorgehensweisen orientieren sich an den vorhandenen Ressourcen und Netzwerken der Familien und ermöglichen es, eine überraschende Vielfalt an Schätzen zu heben und somit nachhaltig die Krise zu bewältigen.

Ziel:

Die Fortbildung hat zum Ziel, Schwangerschafts(konflikt)berater*innen für das Thema zu sensibilisieren, den Stärkenblick zu schärfen und zu einer ressourcenmobilisierenden Begleitung zu ermutigen.

Methoden:

- Wissensinput
- Fallarbeit
- Gruppengespräche/Fachaustausch
- Methodische Übungen



F 2011: „Methodenkompetenz in der Schwangerschafts(konflikt)beratung mit dem Fokus auf Paar- und Männerberatung“ oder „Die Besonderheiten bei der Beratung von Paaren und Männern“

Zeit:	30.09. – 02.10.2020, Beginn 14.00 Uhr, Ende 14.00 Uhr
Ort:	Haus am Maiberg, Ernst-Ludwig-Straße 19, 64646 Heppenheim
Referent*innen:	<i>Elke Baier-Friede</i> Diplom Sozialpädagogin (BA), Lehrende für Systemische Beratung, Therapie, Coaching und Supervision (DGSF) <i>Michael Malina</i> Diplom-Pädagoge, Systemischer Therapeut, Mediator
Teilnehmer*innen:	max. 20 Personen
Kosten intern:	200 € Kursentgelt + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Kosten extern:	325 € Kursentgelt + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Fortbildungsnummer:	F 2011: Methodenkompetenz in der Schwangerschafts(konflikt)beratung mit dem Fokus auf Paar- und Männerberatung

Paarberatung:

Die Beratung von Paaren in der Konfliktberatung ist eine weitere Herausforderung an die Berater*innen. Die Beratungssituation wird noch komplexer, da zwei Menschen mit unterschiedlichen Sichtweisen, Denkweisen und Strategien im Konflikt eine Entscheidung treffen möchten, die möglicherweise gegensätzlich sein kann. Das Halten der Allparteilichkeit ist ein wichtiger Teil der Beratung sowie das Ausbalancieren von unterschiedlichen Interessenlagen.

In diesem Teil der Fortbildung werden wir in der Theorie die Phasen von Beziehungen, Strategien im Konflikt und Paarkrisen besprechen. Ein Schwerpunkt sind die Besonderheiten und Stolpersteine bei der Beratung von Paaren.

Anhand von Fallbeispielen aus der Praxis werden wir konkrete Methoden üben, die nützlich sind bei der Beratung von Paaren im Konflikt.

Eine wichtige Methode ist das „Doppeln“ in konflikthaften Situationen oder das Erarbeiten des „Beziehungshauses“ nach K. Klees und die „VW-Regel“ nach Manfred Prior bildlich dargestellt.

In diesem Teil wird sowohl die Theorie, aber auch das Üben der unterschiedlichen Methoden einen Platz haben, sowie konkrete Fragestellungen und Fallbeispiele aus der Beratungspraxis.

Männerberatung:

Erscheinen Männer in der Schwangerenberatung oftmals als gleichberechtigte Partner, welche auch eigene Schwerpunkte in der Beratung setzen, ist in der Schwangerschaftskonfliktberatung eine andere Rollenverteilung zu sehen.

Nach dem SchKG §6 Absatz 3 sind „Soweit erforderlich, [...] zur Beratung im Einvernehmen mit der Schwangeren [...] andere Personen, insbesondere der Erzeuger sowie nahe Angehörige, hinzuzuziehen“. Diese nachgeordnete Rolle, im Gesetz noch nach den Ärzten und Juristen genannt, lässt sich auch im Alltag beobachten. Männer kommen oft mit, um der Frau den Rücken zu stärken. Sie sind aber selten in einer aktiven Rolle. Es gibt die gesetzliche Grundlage und darüber hinaus auch eine allgemeine, gesellschaftliche Übereinkunft, dass der Frau letztendlich die Entscheidung obliegt. Dennoch spielt die Haltung des oft auch abwesenden Mannes eine Rolle bei der Bewältigung des Beratungsanlasses. Potentielle Ressourcen und Konflikte können besser eingeschätzt werden, das Gefühl, allein gelassen zu sein oder Unterstützung zu erleben, reflektiert werden.



Das Väterbild von Männern hat in den letzten Jahren langsam aber sicher einen Wandel erfahren. Dieser Generationenwechsel lässt sich auch in der Schwangerschaftsberatung finden.

In diesem Teil der Fortbildung werden insofern die neuen Väterrollen reflektiert werden und ihre Auswirkungen auf die Schwangerschafts(konflikt)beratung in Theorie und Praxis dargestellt. Welche Chancen ergeben sich daraus, dass Männer heute zunehmend ein aktives Interesse an der Elternrolle haben? An welcher Stelle spielt die Haltung des Vaters eine Rolle, und wie können ggf. Männer aktiver in die Beratung mit eingebunden werden?

F 2014: „Sexualpädagogische Arbeit in der Grundschule und Elternarbeit“

Zeit: 09. – 11.12.2020, Beginn 14.00 Uhr, Ende 14.00 Uhr
Ort: hoffmanns höfe, Heinrich-Hoffmann-Straße 3, 60528 Frankfurt am Main
Referentin: *Silvia Rodenfels*
Diplom-Sozialarbeiterin und -Pädagogin, Dozentin des Instituts für Sexualpädagogik, Fachkraft für Sexualpädagogik, Sexualberatung
Teilnehmer*innen: max. 16 Personen
Kosten intern: 200 € Kursentgelt + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Kosten extern: 325 € Kursentgelt + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Fortbildungsnummer: **F 2015: Sexualpädagogische Arbeit in der Grundschule und Elternarbeit**

Sexualpädagogisches Arbeiten mit Kindern in der Grundschule gehört für einige Berater*innen der Schwangerschafts(konflikt)beratungsstellen zu ihrem beruflichen Alltag. Fragen nach Schwangerschaft, Geburt und Sexualität, ersten körperlichen und emotionalen Veränderungen werden dabei thematisiert. Doch sind die Inhalte, Themen und Methoden noch passend für diese Zielgruppe?

Integrieren wir die Themen „geschlechtliche und sexuelle Identität und Vielfalt“ und den möglichen Einfluss und Umgang mit den digitalen Medien? Welche (alten) Methoden haben sich in der Praxis bewährt? Was braucht es eventuell Neues?

Zusätzlich wünschen sich viele Lehrkräfte Elternabende zum Thema Sexualerziehung und fragen Sie als Fachkraft an. Wie gestalte ich den Elternabend bezüglich der Inhalte, der Themen und des Settings? Welche Informationen sind für Eltern eines Kindes im Grundschulalter zum Thema psychosexuelle Entwicklung hilfreich?

Methoden:

- Wissensinput
- Fallsituationen aus der Praxis
- Fachaustausch
- Methodische Übungen



Fortbildungen im Rahmen des Projektes HeLB

F 2016: „Zielgruppenorientierte Beratung: Gering literalisierte Erwachsene und Menschen mit psychischen Erkrankungen“ – Fortbildung im Rahmen des Projektes HeLB

Zeit:	27.-29.05.2020, Beginn 13.00 Uhr, Ende 15.00 Uhr
Ort:	Stephansstift, Zentrum für Erwachsenenbildung, Hotel und Tagungshaus, Kirchröder Straße 44, 30625 Hannover
Referentinnen:	<i>Dr. Nicole Pöppel</i> , Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V. (Projekt ALFA-Mobil) <i>Daniela Schaab</i> , Pädagogin M.A., Traumafachberaterin (DeGPT), FrauenTherapieZentrum München
Teilnehmer*innen:	max. 20 Personen
Kosten intern:	200 € Kursentgelt + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Kosten extern:	325 € Kursentgelt + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Fortbildungsnummer:	F 2016: Zielgruppenorientierte Beratung: gering literalisierte Erwachsene und Menschen mit psychischen Erkrankungen

Zielgruppe: Diese Fortbildung richtet sich an alle Beraterinnen und Berater des donum vitae Verbandes. Die Fortbildung findet im Rahmen des Projektes HeLB statt.

Teil 1: Funktionale Analphabetinnen und Analphabeten/Gering literalisierte Erwachsene als Zielgruppe in der Beratungsarbeit

Inhalte:

- Ausbau des Grundwissens zur Zielgruppe und zum Leben mit geringer Literalität
- Spezifische Fragen zur Zielgruppe wie Schwangerschaft, Elternschaft usw.
- Erkennen und Ansprechen von Betroffenen
- Beraterische Herausforderungen: Was sollte ich in der Beratungssituation beachten?
- Hilfestellungen und Fallberatung zu konkreten Anliegen

Methoden:

- Kurze informierende Einheiten und Info-Material
- Übungsorientierte Methoden wie Simulation von Beratungssituationen und Rollenspiele im Plenum sowie in Kleingruppen/Paararbeit
- Kollegiale Fallberatung
- Aufstellungen und visuelle Methoden
- Gruppengespräch

Teil 2: „Erst einmal muss ich stabiler werden und dann kann ich über Kinder nachdenken“ – Psychische Erkrankungen und Schwangerschaft“

Inhalte:

Die Lebensphase, in der die Frage nach der Familienplanung gestellt wird, ist häufig zugleich die Zeit der psychiatrischen Ersterkrankung. Zusätzlich zu den bei Menschen mit psychischer Erkrankung häufig vorliegenden sozioökonomischen Belastungen spielen Fragen nach der Fortsetzung der medikamentösen Behandlung, Ängste vor dem (Jugend)Amt und Ängste vor Vererbbarkeit der Erkrankung eine bedeutsame Rolle. Trotz vermeintlicher Entstigmatisierung – psychische Erkrankungen und Elternsein sind häufig



(noch) ein Tabu. Nicht selten sehen sich Frauen, und auch Männer, mit Aussagen konfrontiert, die ihren Ursprung in der (deutschen) Psychiatriegeschichte zu haben scheinen.

In dieser Fortbildung geht es um die Annäherung an die Lebenswelten von Menschen mit emotionalen Auffälligkeiten und dysfunktionalen Verhaltensweisen. Neben einem Überblick über häufige psychiatrische Krankheitsbilder stehen Fragen zur Beziehungsgestaltung, Alltagsbewältigung und Erziehungskompetenz ebenso im Mittelpunkt wie die Frage: Was brauchen psychisch erkrankte Frauen und Männer für eine gelingende Elternschaft? Raum für die Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung und Einstellung zur Klientel sowie Raum für eigene Fallvignetten sind selbstverständlich gegeben.

Methoden:

- Vortrag
- Diskussion
- Gruppenarbeit
- Rollenspiel

F 2017: „Lösungsorientierte Kurzzeittherapie I“

Zeit	16.-18.11.2020, Beginn 12.00 Uhr, Ende 16.00 Uhr
Ort	Haus am Maiberg, Ernst-Ludwig-Str. 19, 64646 Heppenheim
Referentin	Dr. Daniela Beer, Dipl. Päd., Dipl. Sozialarbeiterin, Familientherapeutin
Teilnehmer*innen	maximal 20
Kosten intern:	200 € Kursentgelt + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Kosten extern:	325 € Kursentgelt + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Kursnummer	F 2017 LKZ I

F 2103: „Lösungsorientierte Kurzzeittherapie II und vertrauliche Geburt“

Zeit	08.-10.03.2021, Beginn 12.00 Uhr, Ende 16.00 Uhr
Ort	Haus am Maiberg, Ernst-Ludwig-Str. 19, 64646 Heppenheim
Referentin	Dr. Daniela Beer, Dipl. Päd., Dipl. Sozialarbeiterin, Familientherapeutin
Teilnehmer*innen	maximal 20
Kosten intern:	200 € Kursentgelt + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Kosten extern:	325 € Kursentgelt + 50 € Unterkunft und Verpflegung
Kursnummer	F 2103 LKZ II und vertrauliche Geburt

Klient*innen kommen zur Schwangerschaftsberatungsstelle, wenn sie etwas an ihrer Lebenssituation verändern möchten oder müssen. Lösungsorientierte Kurzzeittherapie will Klient*innen helfen, ihre eigenen Ziele klarer zu bestimmen, erfolgreiche Strategien zu stärken und erfolgloses Verhalten zu ändern. Dabei richtet sich das Augenmerk auf Ressourcen und Kompetenzen, auf Ausnahmen und kleine Erfolge, die ein Klima des Kooperierens schaffen.

Das Handwerkszeug der lösungsorientierten Fragen hilft, Ziele kleinschrittig zu gestalten und den Blick auf eine wünschenswerte Zukunft gerichtet zu halten. Die vielfältigen Möglichkeiten der Würdigung und Wertschätzung helfen, ein tragfähiges Arbeitsbündnis herzustellen. In diesem Sinne klingt der Ansatz zwar



einfach, ist aber nicht leicht. Schlaglichtartig geht es um folgende Aspekte: kooperieren statt widerstehen, vom Problem zum Auftrag – oder: Was sind die Ziele? Nützliche Fragen, Perspektiven und Positionen, Ausnahmen und Ressourcen, Interventionen, Umdeuten.

In der Fortbildung werden u.a. die wichtigsten Prozesse und Elemente der Gesprächsführung einer Schwangerschaftsberatung vorgestellt.

Darüber hinaus werden neben der Methoden der lösungsorientierten Kurzzeittherapie Konflikte, Krisen und deren Bewältigung, aber auch Selbstfürsorge als Basis für eine gelingende Beratungsarbeit im Mittelpunkt stehen.

Vertrauliche Geburt:

Mit dem Gesetz zum Ausbau der Hilfen für Schwangere und zur Regelung der vertraulichen Geburt, das am 1. Mai 2014 in Kraft trat, soll zugleich dem Sicherheitsbedürfnis der Frauen, die ihre Schwangerschaft verheimlichen müssen oder wollen, Rechnung getragen werden, als auch dem Anspruch ihrer Kinder auf Kenntnis ihrer Herkunft. Das sensible Konstrukt einer vertraulichen Geburt verlangt in der Beratung ein hohes Maß an Sensibilität, Umsicht und häufig auch Erfindungsgeist seitens der Berater*innen.

Wichtig ist die Sensibilisierung, um im Beratungsgeschehen frühzeitig Hinweise auf eine mögliche vertrauliche Geburt zu erkennen, gerade auch im Kontext von Migrant*innen, Menschen mit Lernschwierigkeiten oder psychisch Erkrankter. Das Modul bietet eine Einführung in die rechtlichen Grundlagen einschließlich der Adoption, sowie in Verfahrensabläufe. Zudem sollen Einblicke in die notwendige Netzwerkarbeit gegeben werden.

Die Fortbildungen *Lösungsorientierte Kurzzeittherapie I und II* können nur gemeinsam gebucht werden.



donum vitae Bundesverband - Veranstaltungen

Allgemeine Hinweise

Anmeldung

Das Veranstaltungsprogramm richtet sich an Ehrenamtliche und Hauptamtliche, die bei *donum vitae* tätig sind. Sollten in Veranstaltungen noch freie Plätze sein, ist es möglich, dass diese an externe Teilnehmer*innen vergeben werden.

Bitte melden Sie sich zu allen Fortbildungen über

<http://www.donumvitae.org//fortbildungsangebot/anmeldung-fortbildungen> an.

Ihre Anmeldung ist für uns verbindlich.

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Wenn die von Ihnen gewünschte Fortbildung schon belegt ist, benachrichtigen wir Sie.

Vier Wochen vor Fortbildungsbeginn erhalten Sie von uns das detaillierte Fortbildungsprogramm und eine Anreiseskizze.

Bitte lassen Sie Ihre Anmeldung von einer Vertreterin/einem Vertreter des zuständigen Trägers unterschreiben, so dass die Kostenübernahme und Terminplanung bestätigt sind.

Bezahlung

Die Fortbildungsgebühr überweisen Sie bitte innerhalb von 14 Tagen **nach Erhalt der Rechnung** auf das in der Rechnung angegebene Konto mit Angabe der Rechnungsnummer und Ihres Namens.

Fortbildungsgebühr

Wie in den Vorjahren bieten wir unsere Fortbildungen weit unter dem Selbstkostenpreis an und liegen damit deutlich unter den sonst üblichen Fortbildungskosten vieler anderer Anbieter. Dies ist nur aufgrund der Bezuschussung durch den **donum vitae**-Bundesverband möglich.

Die Fortbildung kann nur komplett – inkl. Verpflegung und ggf. Übernachtung – gebucht werden.

Bildungsscheck/Prämiengutschein

Mit einem Bildungsscheck (personen- oder unternehmensgebundene Förderung des Landes) wie auch einer Bildungsprämie bzw. einem Prämiengutschein (personengebundene Förderung des Bundes) können bis zu 50 % der Fortbildungsgebühr erstattet werden. Förderfähig sind ausschließlich die reinen Fortbildungsgebühren. Nebenkosten (z. B. für Anfahrt, Verpflegung oder Übernachtung) sind nicht förderfähig.

Absage

Bitte melden Sie sich rechtzeitig ab, wenn Sie an einer angemeldeten Fortbildung nicht teilnehmen können.

Wir bemühen uns dann, den Platz weiter zu vergeben.

Da uns bei Absagen Ausfallgebühren u.a. von den Tagungshäusern in Rechnung gestellt werden, entstehen Ihnen bei kurzfristiger Abmeldung in der Regel folgende Kosten:

- bei Absage von weniger als 8 Wochen vor Fortbildungsbeginn 50 % der Fortbildungsgebühr,
- bei Absage von weniger als 4 Wochen vor Fortbildungsbeginn 70 % der Fortbildungsgebühr,
- bei Absage von weniger als 1 Woche vor Fortbildungsbeginn 90 % der Fortbildungsgebühr,

auf jeden Fall aber die uns entstehenden Stornogebühren, die je nach Tagungshaus unterschiedlich sind. Bei Nichterscheinen ohne Abmeldung müssen wir die gesamte Fortbildungsgebühr in Rechnung stellen.

